

Warten auf die RADvolution!
In Mecklenburg-Vorpommern
dauert es einfach länger



Bild: Touristverband MV / Gansicke



Editorial

Liebe Radfahrerinnen und Radfahrer,

der Sommer 2024 steht vor der Tür und die meisten von Euch haben schon eine ganze Reihe gemeinsamer Radtouren gefahren in diesen wechselhaften Tagen.

Wechselhaft beschreibt wohl auch ganz gut den Zustand und den Ausbau der Radinfrastruktur in unserem schönen Bundesland MV. Die Schweriner Volkszeitung schrieb am 10.04.24 bezugnehmend auf das Ranking der Radreiseanalyse des ADFC »MV fällt bei Radfahrern durch«. Diese lapidare Überschrift beschreibt sehr klar, wie MV in der Bewertung durch die Radfahrenden immer weiter zurückfällt. Wir werden auch in diesem Jahr wieder mit den Unzulänglichkeiten der Radinfrastruktur umgehen dürfen. Die meisten von euch sind darin geübt und genießen trotzdem die gemeinsamen Ausfahrten und Radtouren, von denen landesweit auch in diesem Jahr wieder mehr als 300 angeboten werden. Als Landesvorsitzender kann ich an der Stelle nur immer wieder meinen Dank an Euch richten für die wunderbaren Radtourenangebote und das gemeinsame Gestalten des Vereinslebens.

Neben den schönen gemeinsamen Erlebnissen haben wir als ADFC aber auch Verantwortung übernommen, uns verkehrspolitisch zu engagieren. Ich kann euch alle nur bitten davon rege Gebrauch zu machen. Die Kommunalwahlen stehen vor der Tür und in den Kommunen und Kreisen wird über den Radverkehr ganz wesentlich mitentschieden. Immer wieder höre ich das Argument: »Es fehlt an Geld«, aber für ganz viele Kommunen fehlt es nicht an Geld, es fehlt am politischen Willen und an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Planung und Umsetzung vor Ort. Von den

Mitteln, die der Bund dem Land MV für das Programm Stadt- und Land zur Verfügung stellt, werden derzeit weniger als 50% abgerufen. Die Kommunen müssen einen Eigenanteil zwischen 10 und 25% beisteuern, der Rest kommt vom Bund (wenn der Antrag komplett ist).

Nutzt die anstehenden Kommunalwahlen, fühlt den Bewerberinnen und Bewerbern auf den »Zahn«, wie sie zum Thema Radverkehr stehen. Oftmals treffen wir bei vielen Verwaltungen immer noch auf eine »autozentrierte« Planung und auf die Devise: »Freie Fahrt für den motorisierten Verkehr«. Diese Einstellung sollte aus Sicht des ADFC der Vergangenheit angehören. Es geht um sichere Radwege, ein gutes und faires Verteilen des vorhandenen Straßenraumes. Fragt eure Bewerberinnen und Bewerber danach, ob sie ihr Kind im Grundschulalter mit ruhigem Gewissen auf den bestehenden Wegen mit dem Rad zur Schule fahren lassen würden. Bewertet die Antworten für euch und überlegt, wem ihr als Radfahrerinnen und Radfahrer euer Vertrauen schenkt. Die derzeitige Gesellschaft braucht das, was die STVO als »ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht« beschreibt. Nach den Wahlen hoffe ich auf offene Ohren für die Radvolution in den Kommunen und Kreisen in MV.

Mit besten Radlergrüßen,

Horst Krumpen, Landesvorsitzender



Aus dem Verbandsleben des ADFC MV

⋮ Landesversammlung und Aktiventreffen in Greifswald

Im März diesen Jahres trafen wir uns wieder einmal zu einem Aktiventreffen am 16.03.2024 und am Tag danach zur Landesversammlung. Diesmal fiel die Wahl auf die schöne Stadt Greifswald. Das Aktiventreffen fand im Majuwi in Greifswald statt und startete gegen Mittag in entspannter Runde in einem leider etwas zu klein geratenen Raum. Der Andrang war dann doch größer als erwartet. Doch mit ein wenig gemeinsamer Improvisation wurde es dann ein guter und informativer Nachmittag und es gab einen regen Austausch zu den vorher angekündigten und gewünschten Themen.

Für das nächste Aktiventreffen gibt es jetzt auch eine klare Beschlusslage der Landesversammlung. Die Landesversammlung lädt alle Aktiven aus den Regionalgruppen ein, das Treffen von Aktiven für Aktive zu gestalten. Wir werden in den nächsten Wochen eine Abfrage starten und hoffen auf Aktive aus allen Regionalgruppen, die sich dann einbringen können. Dabei soll auch geklärt werden, in welchem Rahmen wir das nächste Treffen gestalten. Jugendherbergscharakter

oder Hotel/Pension. Auch inhaltlich besteht die Möglichkeit eigene Ideen und Gedanken zu Workshops einzubringen. Wir freuen uns als Landesvorstand auf die Zusammenarbeit und das Zusammentragen der Ideen.

Die Landesversammlung hat leider auch deutlich gemacht, der limitierende Faktor ist und bleibt das Geld. Die Ehrenamtsstiftung hat uns in diesem Jahr mit 0€ unterstützt. Gleichzeitig steigen die Kosten für die Treffen in Städten wie Greifswald drastisch an, weshalb wir wohl im kommenden Jahr auf kleinere Städte ausweichen wollen. Insgesamt haben wir für 2024 einen ausgeglichenen Haushalt aufgestellt und auch das Jahr 2023 gut abschließen können. Dies setzt aber konsequente Sparsamkeit voraus. Der ADFC MV finanziert sich aktuell fast ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Förderung des Landes ist auch weiterhin nicht in Sicht.

Die Landesversammlung nahm den Bericht des Landesvorstandes entgegen und auch die Informationen aus der Landespolitik und vom Neujahrsempfang wurden den Delegierten

nahegebracht. Wir sind als verkehrspolitischer Verband sicher nicht immer ein einfacher Gesprächspartner für eine Landesregierung, die für den Radverkehr einfach aus unserer Sicht zu wenig macht.

Die Landesversammlung in der alten Universität wurde leider an der Stelle etwas »zäh« als es um die Übernahme der Aufgabe der Landesschatzmeisterin ging. Die bisherige Landesschatzmeisterin, der wir auf diesem Wege noch einmal danken, Irene Hirschfeld hat das Amt niedergelegt. Die Landesversammlung hat Eva Thiery zur kommissarischen Schatzmeisterin in Abwesenheit bestimmt, sie hat in der Zwischenzeit diese Aufgabe begonnen und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Landesvorstand.

Als Landesvorstand danken wir allen Aktiven, die an dem Wochenende dabei waren und sich eingebracht haben, trotz einiger organisatorischer Mängel, haben wir das gemeinsam gut hinbekommen. Unser Dank auch an die RG Greifswald und Steffen Ahmels für die Unterstützung.

Horst Krumpen

Direkt am Ostseeküstenradweg in Greifswald | mit Kaffee und Kuchen | ADFC-Fördermitglied

BIO AM HAFEN

NATURKOST - NATURWAREN

25 Jahre Kompetenz - großartige Auswahl

300 SORTEN KÄSE • 200 SORTEN WURST & FLEISCHWAREN
25qm OBST & GEMÜSE • 3m VEGANES KÜHLREGAL
200 SÄFTE U.Ä. • 50 SORTEN NUDELN • 80 WEINE
60 SORTEN JOGHURT

täglich frisches Angebot auf 300qm

Demeter-Partner & BNN Mitglied

Stralsunder Str. 40 • 17489 Greifswald • Tel. 03834.892104 • www.keimblatt.de • Mo.-Fr.: 09:00-19:30 Uhr / Sa.: 09:00-18:30 Uhr

Radverkehr aktuell in und um Rostock

⋮ Rostock bessert sich für Radler



Der Radweg bei Nienhagen

Vor kurzem fiel mir ein alter Flyer »Fahrradstraßen in Rostock« in die Hände. In diesem ging es unter anderem auch um das Modellprojekt die Lange Straße als Fahrradstraße einzurichten. Bekanntermaßen wurde das Projekt im Mai 2022 realisiert und hat seit Mai 2023 in abgespeckter Form Bestand. Auch wenn nicht alle Verkehrsteilnehmenden mit dieser Lösung glücklich sind, finde ich, dass gerade diese Fahrradstraße die Radfahrenden für die übrigen Verkehrsteilnehmenden sichtbar macht. Die Eingewöhnungsphase für Autofahrende und Radelnde sollte inzwischen lange vorbei sein und beide Gruppen sollten sich auch an die geltenden Vorschriften bei der Benutzung der Fahrradstraße halten!

Wer meist nur seine bekannten Wege mit dem Rad zurücklegt, hat es vielleicht noch nicht bemerkt, dass es doch, wenn auch nicht wie gefordert und gewünscht, Verbesserungen bei den Rostocker Radwegen gibt. Als Beispiele dafür sind die Abschnitts-erneuerung des Internationalen Radweges Berlin-Kopenhagen zwischen Toitenwinkel und Krummendorf und der neue straßenbegleitende Radwegneubau ab Große Rampe (Hinrichsdorf) bis Ortseingang Nienhagen zu nennen. Die Freude über die letzte Baumaßnahme währte allerdings nicht lange, da es nach deren Fertigstellungen zu Problemen kam und aktuell nachgebessert wird. Dass der Lückenschluss über die Bahngleise weiterhin auf seine Realisierung wartet, ist auf dem Foto gut zu erkennen.

Auch die Schutzstreifen für die Radelnden bei der Deckenerneuerung von Straßen, wie z. B. in der Gutenbergstraße (Dierkow), sind als ein kleiner Schritt in die Erhöhung der Verkehrssicherheit zu sehen. Demgegenüber stehen noch viele Bauvorhaben für Radwege in Rostock in der Warteschlange, wie z. B. der geplante Radschnellweg oder die Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Warnow. Der ADFC Rostock hat diesbezüglich im Rahmen seiner ständigen Mitarbeit beim Fahrradforum oder anderer themenorientierter Projekte den Finger in der Wunde. Zurzeit arbeiten wir am Konzept Radvorrangstraßen Rostocker Umland mit und haben bei der Trassenoptimierung der Radwege des Landkreises Rostock mitgearbeitet.



Neubau Radweg Ziesendorf Schwann

Apropos Landkreis Rostock. Hier hat sich in punkto Erneuerung bei den straßenbegleitenden Radwegen einiges getan, was das Radeln wesentlich angenehmer macht. Als Beispiele kann ich hier die Deckenerneuerung des Radweges von Neu Roggentin in Richtung Sanitz (B110) oder den Radwegabschnitt zwischen Bad Doberan Rethwisch (L12) nennen. Die

Erneuerung des außerörtlichen Radweges zwischen Blankenhagen und Rövershagen (K17) steht mit einem inlineskatetauglichen Belag kurz vor der Fertigstellung.

Der Neubau des Radweges zwischen Ziesendorf und Schwaan (L13) konnte wegen Problemen mit dem Baugrund bisher nicht wie geplant abgeschlossen werden. Dafür ist der neue Radwegabschnitt zwischen Elmenhorst und Lichtenhagen (Mecklenburger Allee) schon befahrbar.

Die dargestellten Veränderungen können natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Radverkehr gegenüber dem Auto immer noch stiefmütterlich behandelt wird. Zwischen Planung und Realisierung von Baumaßnahmen geht zu viel Zeit ins Land und man hat durchaus den Eindruck, dass, wenn es zu Baumaßnahmen im Straßenverkehr kommt, nicht an Radfahrende gedacht wird. Der ADFC Rostock setzt sich in vielen Gremien dafür ein, dass Missstände beseitigt und Verbesserung für den Radverkehr durchgesetzt werden können. Darüber hinaus könnt ihr auch selbst dazu beitragen indem ihr eure Beschwerden über Unzulänglichkeiten an die zuständigen Stellen meldet

www.klarschiff-hro.de/client

www.rathaus.rostock.de/de/service/aemter/amt_fuer_stadtentwicklung_stadtplanung_und_mobilitaet/mobilitaet/249738

Über den letzten Link könnt ihr euch über Themen informieren, die Radfahrende in Rostock interessieren.

Reiner Langguth

In und um Wismar herum

⋮ Fahrradgeschichten aus der Hansestadt



Der neue Radweg neben der Kreisstraße K22 zwischen Zierow und Proseken

Der Frühling ist da und die Zahl der Radfahrenden steigt spürbar. Die Natur erwacht und wir radeln nun wieder kontinuierlich entlang schöner und weniger schöner Wege.

Was hat sich getan in den letzten Monaten, wo sind die Wege noch in Ordnung oder versprochene Neuerungen erfolgreich begonnen oder gar beendet worden.

Ein Beispiel ist die lange versprochene Erweiterung der Fahrradabstellplätze, um 60 Plätze am Wismarer Bahnhof, auf 177 Stellplätze. Nach etlichen Verzögerungen sollte die Anlage Ende November 2023 übergeben werden.

Nun aber war es endlich am 26.03.24 so weit. Die Anlage wurde der Öffentlichkeit übergeben. Zudem wurden im Wismarer Stadtzentrum und im nördlichen Bereich der Altstadt 32 neue Fahrradbügel/Anlehnbügel installiert.

Die Erweiterung war notwendig und richtig. Man musste oft feststellen: alles belegt, wohin mit dem Rad? Es ist, wie an vielen Bahnhöfen: ein Mobilitätsknotenpunkt braucht Abstellplätze. Schön wären am Bahnhof natürlich

auch eine E-Bike Ladestation, ein Reparaturset, Luftpumpe, Fahrrad-reparaturständer, aber im leeren Bahnhof fehlt wohl der Platz.

Oder aber man gibt wenigstens den Hinweis am Bahnhof auf die Ladestationen und Boxen am Hafen, neben dem PKW Parkhaus. Dann „nur“ zehn Minuten Fußweg, um zur Bahn zu kommen.

Anfang des Jahres 2024 erreichte uns die Bitte nach einer erneuten Zusammenarbeit mit dem Nordlandkarten Verlag, nach 10 Jahren bedarf die Radkarte Hansestadt Wismar und Radtouren rund um Wismar einer Überarbeitung.

Gelegenheit für uns die seinerzeit vorgeschlagenen Routen genauer zu betrachten und zu korrigieren. Wir stellten fest, an wie vielen Stellen es nun für den Radfahrenden komfortablere Wege als zuvor gibt. Das ist lobenswert, obwohl auch hier manches wieder repariert werden sollte.

Unseres Erachtens lohnt es sich, die neue Radkarte zusätzlich zu den vorhandenen digitalen mitzuführen, falls die

Technik versagt oder aber es auswärts kein Signal zu empfangen gibt.

Zusatz:

Ein schöner, kurzer Radweg ist parallel der Kreisstraße K22 zwischen Zierow über Wisch bis hin nach Proseken entstanden. Der eigentliche Weg ist gut aber dahin zu gelangen nicht ungefährlich. Aus Zierow kommend mit einer Regelung von 50 km/h wird das Tempo auf einer Distanz von ca. 500 Metern ohne Radweg, sondern auf dem Weg dahin auf 70 km/h geregelt. Sprich der motorisierte Verkehr ist hier gemeinsam mit dem Radverkehr auf einer mehr als baulich schlechten Kreisstraße unterwegs. Ein Überholen außerorts mit einem Abstand von vorgeschriebenen zwei Metern ist hier schlichtweg nicht möglich. Die Straße wird auch mehrfach stündlich von Bussen im Regionalverkehr genutzt und...

Warum bleibt es nicht bei Tempo 50 km/h bis die Radfahrenden den sicheren Radweg erreicht haben? Offensichtlich sieht der zuständige Kreis NWM keine Gefahr.

In entgegengesetzter Richtung aus Proseken kommend wird es auf einer Distanz von ca. 2 km noch kurioser. Es wechselt von 100 km/h, auf 50 km/h, auf 70 km/h bis hin zu wieder auf 50 km/h.

Wieviel Geld könnte man sparen und wie viele Radfahrer schützen bei Tempo 50 km/h über die Distanz von sage und schreibe ca. 2 km?

Manches muss oder aber will ich auch gar nicht verstehen.

Warum einfach, wenn es auch kompliziert dank gesetzlicher Vorgaben geht?

Ein weiterer neuer kombinierter Rad- und Fußweg ist entstanden an der Zierower Landstraße, aber warum endet der Weg 10 m vor der Kreuzung und führt auf die stark befahrene Straße?

Für mich sind das gefährliche Schildbürgerstreiche!!

Martina Czwikla

Tollense, die erste Ausfahrt im neuen Jahr

⋮ Radfahren wärmt das Herz, auch bei Frost



An der Schafwiese im Winter



Bilder: René Martin

Radtour um den Tollensesee

Mieses Wetter und frostige Temperaturen halten uns Radfahrende nicht vom gemeinsamen Radeln ab, und so trafen sich am 14. Januar elf Mitglieder, um eine gemütliche Radtour zu unternehmen. Mit an Bord waren heiße Getränke und Musik. So rollten wir am Tollensesee entlang, und an der Schafwiese war die erste Pause. Es war sehr schön zu beobachten, wie sich die Teilnehmenden freuten, endlich wieder gemeinsam Rad zu fahren. Viele interessante Gespräche liefen und unser Tourenplan für 2024 wurde verteilt und diskutiert. Es wird spannend auch im neuen Jahr. Weiter fuhren wir über Groß Nemerow und Rowa, und im Rowaer Wald pausierten wir erneut und konnten uns mit den heißen Getränken aufwärmen. Über Burg Stargard und Tannenkrug erreichten wir unsere Stadt, machten noch einmal einen Stopp an der Behmshöhe und dann verabschiedeten wir uns in den Nachmittag.

René Martin

Neues aus dem Neubrandenburger FahrRat

Das vierteljährlich tagende Treffen der Stadt Neubrandenburg mit Initiativen der nichtmotorisierten Mobilität fand am 6. März 2024 in den Räumen des Nordstadt-Quartiersmanagements statt.

Neben der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Neugestaltung des Radwegs Augustabad-Klein Nemerow war das Hauptthema dieses Abends die Neugestaltung der Verlängerten Jahnstraße im Zuge der geplanten Komplettsanierung ab dem Jahr 2028. Die Verlängerte Jahnstraße stellt eine wichtige Verkehrsverbindung unter anderem zwischen den günstigen Wohnanlagen des Reitbahnviertels für Studierende und der Hochschule Neubrandenburg dar.

Der derzeitige bauliche Zustand entspricht in keiner Weise aktuellen Standards. Es sind über weite Teile keine Bürgersteige vorhanden, von einer Radinfrastruktur ist nicht zu sprechen.

Es wurden von der Verkehrsplanung vier verschiedene Modelle für die Neugestaltung vorgestellt. Favorisiert wird eine Version, die vom Bereich Kreisel Jahnstraße bis zur Einmündung der »Hintersten Straße« beidseitig einen von der Fahrbahn abgesetzten Rad- und Gehweg vorsieht. Dann soll mittels einer neugeschaffenen Verkehrsinsel der Radverkehr auf die östliche Seite der Straße zu einem Zweirichtungsradweg geleitet werden. Auf der westlichen Seite der Straße soll dann ausschließlich ein Gehweg vorhanden sein. Geplant ist dort zudem, dass die derzeitige Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h für den motorisierten Verkehr dann auf einer 200 m langen Strecke bis zum Bahnübergang auf 50km/h erhöht werden soll.

Der ADFC Tollense hat kritisch angemerkt, dass der Radverkehr durch den

künstlich gezwungenen Seitenwechsel auf offener Strecke maßgeblich ausgebremst und behindert wird! Zudem werden hier schon durch die Art der Planung Konflikte mit falsch-fahrenden Radfahrende Richtung Hochschule provoziert, denn aus der Praxis ist bekannt, dass niemand dort die Straßenseite wechseln wird. Eine solche Planung kann nicht einem zukunftsweisenden Radverkehrsnetz entsprechen!

Zum Ende der Veranstaltung gab es dann doch noch einen kleinen Lichtblick: Die lang geforderte Sanierung des Radwegs an der Auffahrt vom Gagarin-Ring zur Woldegker Straße (hier kann man noch den Originalasphalt der späten 70er-Jahre bewundern) wird demnächst durchgeführt und vom ADFC Tollense freudigst erwartet.

Christoph Fredrich

Kinder aufs Rad

⋮ Kidical Mass in Schwerin!



Klein und Groß mit dem Rad durch Schwerin unterwegs

Seit September 2020 sind wir in Schwerin ein Teil der deutschlandweiten Bewegung. Seitdem organisieren wir gemeinsam mit der Bürgerinitiative »Radentscheid Schwerin« jährlich und ab 2022 zweimal im Jahr die Kinderfahrraddemo »Kidical Mass« in der Landeshauptstadt mit wachsendem Erfolg. Im September 2023 haben wir 200 kleine und große Fahrräder gezählt.

Über 5 km geht es immer mit Polizei-begleitung in mäßigem Tempo, das auch

die Kleinsten mit ihren Rädern schaffen, über sonst nur von Autos beherrschte Straßen. Inzwischen sorgen regionale Anbieter mit nachhaltigen Lebensmitteln für das leibliche Wohl. Im Mai diesen Jahres hat ein Klavierduo die musikalische Untermalung zugesagt. Das Instrument wird auf einem eigens dafür konstruierten Anhänger von einem Fahrrad gezogen und während der Fahrt bespielt. Am Ziel wartet auf einem ausgesuchten Spielplatz



zur Freude der Kinder jedes Mal die Zuckerwattemaschine.

Roberto Koschmidder

Im Winter muss das Fahrrad nicht im Keller bleiben

Radwege sind häufig zu schmal, enden plötzlich, Autos überholen oft zu knapp und der Winterdienst auf Radwegen wird immer noch stark vernachlässigt. Trotzdem lassen sich in der kalten Jahreszeit viele Menschen nicht von der Nutzung des Fahrrads abhalten. Das war uns Anlass »Danke« zu sagen. Am 12. Dezember verteilten wir leckere Zimtsterne. Eigentlich war die vom ADFC-Bundesverband angeregte Aktion für den Nikolaustag geplant. Wegen des für diesen Tag in Schwerin angekündigten Wintereinbruchs mit viel Schnee verschoben wir unser Vorhaben um eine knappe Woche. Bis dahin hatte Petrus den Winterdienst mit Tauwetter selbst in die Hand genommen. Ungemütlich

war der Morgen trotzdem. Umso mehr waren Radlerinnen und Radler von der Überraschung angetan.



Jeweils am zweiten Freitag im Februar ist Winter-Bike-to-Work-Day. Dieser Tag entstand als finnisch-

kanadisches Gemeinschaftsprojekt und entwickelte sich als internationales Event. Das zweite Jahr in Folge versorgten wir in Schwerin diejenigen, die sich nicht durch niedrige Temperaturen vom Radfahren abhalten ließen, auf ihrem Weg zur Arbeit mit einer liebevoll gepackten Frühstückstüte. Wer sich von uns stoppen ließ, war begeistert von der Idee. Vor allem im Winter ist eine gut ausgebaute und gepflegte Radfahrinfrastruktur unabdingbar, um noch mehr Menschen von den Vorzügen des ganzjährigen Radelns zu überzeugen.

Roberto Koschmidder

Durch das »Schreiadlerland« in Nordvorpommern

⋮ Die Natur und ihren Schutz mit dem Rad erleben



Bild: Thomas Grabe
Die Erdholländer-Windmühle in Steinhagen

Am Sonnabend, den 28. Oktober 2023, fuhren wir unter fachkundiger Begleitung durch die Projektleiterin des chance.natur Projektes »Nordvorpommersche Waldlandschaft«, Frau Lisa Andresen und ihrem Kollegen Daike Lehnau, durch die herbstliche Natur westlich des Borgwallsees. Die Tour wurde seitens der ADFC-Regionalgruppe von unserem erfahrenen Guide Uwe Genz geführt. Neben den neun TeilnehmerInnen aus unserer Regionalgruppe fuhr auch ein Aktiver aus der Regionalgruppe des Verkehrsclub Deutschland mit, zu der wir seit mehreren Jahren einen engen Kontakt halten.

Bevor es losging, wurden wir anhand einer großen Karte über das Projektgebiet informiert, welches sich über 17 Gemeinden erstreckt. Es reicht von Stralsund im Nord-Osten bis nach Franzburg im Süden und endet im Westen hinter Semlow am Fluss Recknitz. Das gesamte Projektgebiet umfasst eine Fläche von 512 km². Davon sind ca. 65% bewaldet.

Die Tour führte uns zunächst von Stralsund bis zum Borgwallsee bei Negast. Bei diesem ersten Halt erhielten wir u.a. Informationen zur Bedeutung des Sees für die Trinkwasserversorgung der Hansestadt Stralsund. Wir erfuhren, dass die Projektziele, neben der

Förderung der Lebensbedingungen für den seltenen Schreiadler, auch in der Anhebung des Grundwasserstandes in Waldmoorgebieten und der Wiederherstellung von Bruchwald-Biotopen besteht. Die Tatsache, dass der See einer von ganz wenigen in Deutschland ist, welche keine Uferbebauung aufweisen, hat die meisten von uns überrascht. Neben den Naturschutzmaßnahmen setzt sich das Projekt auch für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. So wurden insgesamt 10 Wegweiser mit Hinweisen zu lokalen Besonderheiten errichtet, wovon einer an der Aussichtsplattform am Borgwallsee steht. Darüber hinaus ist an der Station in Negast die Einrichtung einer Ausstellung mit Informationen über die Flora und Fauna im Gebiet um den Borgwallsee vorgesehen.

Als nächstes Ziel steuerten wir die Erdholländer-Windmühle in Steinhagen an. Die Vorsitzende des Mühlenvereins, Frau Waltraud Mehling, gab uns einen sehr interessanten und ausführlichen Einblick in die Geschichte der Mühle, die vom Baujahr 1752 bis in unsere Tage reicht. Diese Erdholländer-Windmühle ist die einzige noch erhaltene von ehemals 60 Exemplaren dieser Bauart rund um Stralsund. Durch eine umfassende Rekonstruktion von 1981 bis 1984 erhielt die Mühle ihr wunderschönes Aussehen zurück.

Heute befindet sie sich im Eigentum der Gemeinde und in 2002 nahm der Mühlenverein Steinhagen e.V. die Geschichte dieses historisch wertvollen Bauwerkes erfolgreich in seine Hände. Die Mühle befindet sich in einem sehr guten baulichen und technischen Zustand, wovon wir uns durch eine Besichtigung überzeugen konnten.

Über Nienhagen fuhren wir weiter bis an die Barthe im Gehager Holz, einem Wald im dortigen Landschaftsschutzgebiet. Hier machten wir einen längeren Stopp und wurden über das Leben und Verhalten der Schreiadler, der kleinsten Adlerart in unseren Wäldern, informiert. Zum Schutz der Schreiadler werden über das Projekt - durch Verträge mit Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern über dauerhaften Nutzverzicht - Altholzinseln und Naturwaldparzellen eingerichtet. Außerdem setzt sich das Projekt in Kooperation mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben für den Erhalt und die Neuetablierung einer schreiadlergerechten Bewirtschaftung ein. Diese sieht eine extensive Grünland- und Ackerbewirtschaftung vor, welche das Vorkommen von Nahrungstieren der Schreiadler, wie z.B. Feldmäuse und Frösche, fördert.



Bild: Thomas Grabe

Über Pütte, wo wir am Pütter See eine letzte Rast einlegten und uns über die eventuelle Herkunft des Namens dieses Ortes austauschten, fuhren wir nach Stralsund zurück. Es wurde zwischen der Leitung des Naturschutzprojektes und unserer Regionalgruppe vereinbart, dass wir auch im kommenden Jahr eine solche gemeinsame Fahrradtour durch das Naturschutzgroßprojekt unternehmen werden.

Thomas Grabe

ADFC-Fördermitglieder

BVCD-MV e.V. der Campingwirtschaft

Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock

Radfahrland MV

Hansestraße 21, 18182 Bentwisch-Rostock

radplan nordost

Horststraße 7a, 25524 Oelixedorf

Transportrad MV

Herweghstraße 24, 18055 Rostock

WoKra Krakow am See GmbH

Am Bahnhof 1, 18292 Krakow am See

Regionalverband Rostock

BIKE Market

Hornissenweg 7, 18069 Rostock

blue doors Hostel

Doberaner Straße 96, 18057 Rostock

Ferdinand Schulz Nachf. GmbH

Altkarlshof 6, 18146 Rostock

Güstrow Tourismus e.V.

F.-Parr-Platz 10, 18273 Güstrow

Hotel Warnemünder Hof

Stolteraer Weg 8, 18119 Rostock

Pinax Werbemedien

Borwinstraße 7, 18057 Rostock

Recknitztal-Hotel

R. Kossow & Levermann GmbH
C.-Kossow-Straße 35-37, 18337 Marlow

Rostocker Gesellschaft für Tourismus & Marketing mbH

Warnowufer 65, 18057 Rostock

Rostocker Straßenbahn AG

Hamburger Straße 115, 18069 Rostock

Strandhaus am Insee

Heidberg 1-5, 18273 Güstrow

Wanderer-Kanu-Aktivtour

Ausbau Oldenstorf 5, 18276 Lohmen

Regionalgruppe Tollense

AOK Nordost

A.-Lythall-Straße 2, 17033 Neubrandenburg

Biomarkt Neubrandenburg

Friedländer Straße 1, 17033 Neubrandenburg

data experts GmbH

Woldegker Straße 12, 17033 Neubrandenburg

ERGO Versicherung René Martin

Wilhelm-Külz-Straße 8, 17033 Neubrandenburg

Fahrrad und Rollstuhlservice Wendt GmbH

Woldegker Straße 27, 17033 Neubrandenburg

LEFFIN - Das Beratungshaus am Ring

Fr.-Engels-Ring 22, 17033 Neubrandenburg

Fahrrad Starck

Pferdemarkt 10, 17207 Röbel

Rad Shop Tietz

Am Blumenborn 13, 17033 Neubrandenburg

Rathsack Rechtsanwälte

Am Pferdemarkt 3, 17033 Neubrandenburg

Eisbär Wulkenzien

Alter Damm 1, 17039 Wulkenzien

«Uns Eck» M. Kaesler

Turmstr. 28, 17033 Neubrandenburg

Regionalgruppe Stralsund-Rügen

Fahrradhandel Heiden

Handwerkerring 12, 18437 Stralsund

Regionalgruppe Schwerin

Gemeinde Lübesse

Lange Straße 13, 19077 Lübesse

Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsuster Chaussee 72,
19061 Schwerin

Regionalgruppe Greifswald-Usedom

Naturkostladen Keimblatt

Stralsunder Straße 40, 17489 Greifswald

Trekkinghaus Greifswald

Lange Straße 34, 17489 Greifswald

Ortsgruppe Parchim

Fahrrad Fricke

Lindenstraße 39, 19370 Parchim

VLP Verkehrsgesellschaft

Bahnhofstraße 125, 19230 Hagenow

Impressum

**Herausgeber /
Redaktion / Vertrieb
ADFC Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Münzstraße 1
19055 Schwerin

V.i.S.d.P. Horst Krumpen

0385 55 59 77 12
kontakt@adfc-mv.de
www.mv.adfc.de

Redaktionsschluss
19. April 2024

Auflage:
1.000 Stück

Satz, Bildbearbeitung & Layout
Duncan Ó Ceallaigh
doc@keyella.org

Gedruckt auf
70g/m² Recycling
weiß, matt gestrichen
»Circlematt White«

ADFC Landesverband M-V e.V.

Horst Krumpen

Landesvorsitzender
0177 40 17 501
horst.krumpen@adfc-mv.de

Thomas Fitzke

stellv. Landesvorsitzender
0176 64 32 53 98
thomas.fitzke@adfc-mv.de

Martin Hase

stellv. Landesvorsitzender
0178 33 09 601
martin.hase@adfc-mv.de

Eva Thiery

Schatzmeisterin (kommissarisch)
0178 78 13 558
eva.thiery@adfc-mv.de

Martina Czwikla

Beisitzerin
0151 65 23 20 52
m-czwikla@t-online.de

ADFC Landesgeschäftsstelle M-V e.V.

Matthias Kunkel

Geschäftsstellenleiter
Münzstraße 1, 19055 Schwerin
0385 55 59 77 12
kontakt@adfc-mv.de

Bett+Bike-Ansprechpartnerin MV

Britta Fust

Münzstraße 1, 19055 Schwerin
0385 55 59 77 12
bettundbike@adfc-mv.de

Regionalgruppen

Greifswald-Usedom

Steffen Ahmels
Lange Straße 14
17489 Stralsund
0176 23 88 40 69
greifswald@adfc-mv.de
www.greifswald-usedom.adfc.de

Schwerin

Ralf Klein
0172 31 35 475
ralf.klein@adfc-schwerin.de
www.schwerin.adfc.de

Stralsund-Rügen

Thomas Grabe
Tribseer Straße 28
18439 Stralsund
0156 78 38 27 29
thomas.grabe@adfc-mv.de
www.stralsund-ruegen.adfc.de

Tollense

René Martin
Koserower Straße 1
17034 Neubrandenburg
0395 42 23 096
0171 31 50 674
renemartin@t-online.de
www.tollense.adfc.de

Oderhaff [Ortsgruppe]

Cornelia Meiburg
0151 46 64 28 94
cornelia.meiburg@adfc-mv.de
www.adfc-oderhaff.de

Wismar

Martina Czwikla
0151 65 23 20 52
m-czwikla@t-online.de
www.wismar.adfc.de

Regionalverband

ADFC-Regionalverband Rostock e.V.

Leo Dainat
Hermannstraße 36
18055 Rostock
0152 53 10 71 47
kontakt@adfc-rostock.de
www.rostock.adfc.de